



LA FAMILLE AU JARDIN
DIE FAMILIE IM GARTEN

Vorstand des Vereins

Louis-Philippe Cardis, Président
Jérôme Kolly
Daniel Angéloz
Jean-Marc Groppo
Geneviève Loup
Isabelle Varenne
Walter Zuber

Buchhaltung u. Sekretariat

Francine Curty
Francine Vandierendouck

Direktion

Solange Risse-Curty

Betreuungsteam

Ursula Neuhaus
Isabelle Lavanchy
Isabelle Bachmann
Manfred Kolba
Fernando Meizoso
Yemi Mengesha
Muriel Biemann
Fabienne Gorret
Julie Salamin
Jeanne Monney

Die Freiwillige in der Betreuung

Marie-José Bersier
Beatrix Broder
Sylvia Degex
Christiane Dreyer
Olivier Fasel
Leonor Ferreira
Agnès Fischer
Gisèle Francey
Jacques Geinoz
Paola Guegan
Sylvia Jeckelmann
Marie-Thérèse Plancherel
Lise Repond
Julie Schneider
Benoît Schweizer
Claudine Thalmann
Miette Yerly
Christiane Zürich Monney
Michaël Zappala

Unterhaltsarbeiten

Beatrice Schaer
Daniel Bongard
Cécile Curty
Guy Dubois
Alain Hayoz
Sabrina Pürro
Ursula Müller-Spielmann

Unterhaltsarbeiten

Lucia de Jesus Goncalves
Isaura Dervishi
Fernando Meizoso

Übersetzung

Rose Steinmann

Freiwilligenteam Fahrdienst

Jacques Geinoz – Koordination
Und die 24 Fahrerinnen und Fahrer

Info August 2018



Die Familie im Garten

Tagesheim für Personen mit Gedächtnisschwund

Römerswil 4, 1717 St-Ursen

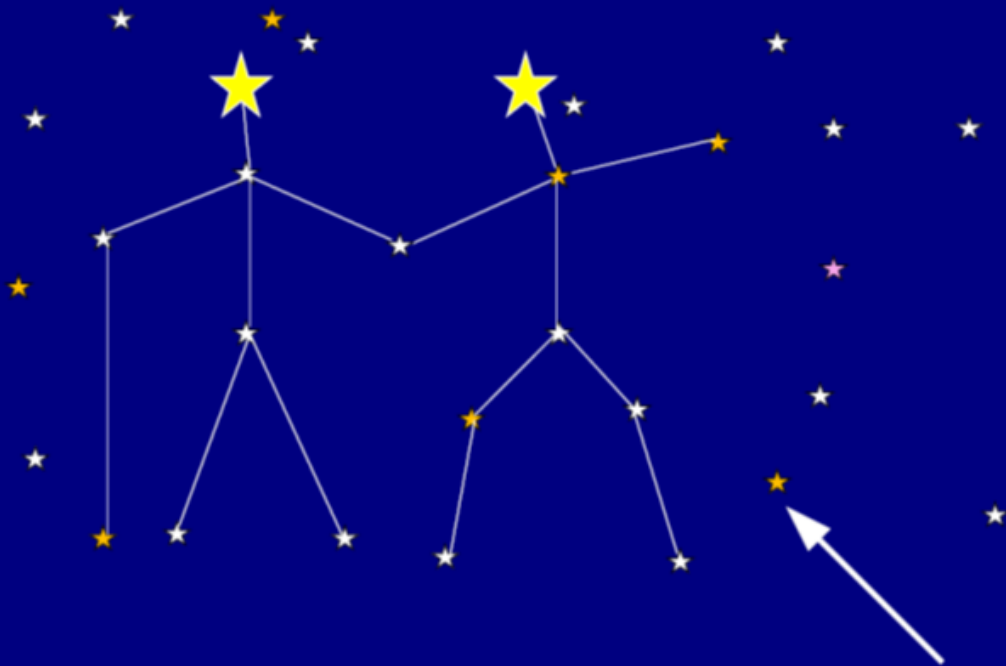
Tel 026 321 20 13

fax 026 321 39

www.die-familie-im-garten.ch

info@die-familie-im-garten

*Werden Sie zu einem Stern
am Himmel der Familie im Garten*



Wir suchen Freiwillige. Warum nicht Sie?

**Wir brauchen neue Chauffeurinnen und Chauffeure
Ob sie oder er: alle sind willkommen!**

Interessiert?



**Koordinator 026 912 50 57 oder
die Familie im Garten 026 321 20 13**

Liebe Gäste, liebe Familien, liebe Freundinnen und Freunde,

Der Sommer ist die ideale Zeit, Ihnen einige Nachrichten aus Römerswil zu übermitteln.

Im Juni beteiligte sich ein von Manfred Kolba trainiertes Team an den „12 heures de l'Auge“ in Freiburg. Ein humoriges Tandem-Rennen in der Freiburger Altstadt, an dem die Mitglieder des Personals, ihre Angehörigen und Freunde teilgenommen haben, denn um non stop von 10 bis 22 Uhr in die Pedale zu treten, brauchte es eine ordentliche Anzahl Leute. Da gleichzeitig der Wochenend-Kurzaufenthalt stattfand, konnten die Gäste als Zuschauer und Fans mit dabei sein. Für einen Gast insbesondere war die Rückkehr „à la Basse“ auch eine Gelegenheit, alten Bekannten über den Weg zu laufen. Für alle waren es gute gemeinsame Momente, auch wenn es ein paar technische Probleme gab.

Die FAMILIE IM GARTEN nimmt derzeit 37 Gäste in der Tagesstätte auf.

« Wir verwenden den Ausdruck «Gast» für die betreute Person.

Dies ist ein starkes Symbol für die Interaktion, denn der Gast ist die Person, die eingeladen ist, und diejenige, die einlädt. Wir sehen uns zuweilen einer Person gegenüber, die «in ihrer Welt» lebt, und müssen sie eben dort aufsuchen. Sie öffnet manchmal eine Tür oder ein Fenster und lädt uns zum Eintreten ein. Freud sagte: «Der Löwe springt nur einmal»¹. Die begleitende Person muss also die ihr gebotene Chance zu ergreifen wissen »

Auszug aus unserem Rahmenkonzept.

Am 30. Juni hatten unsere Autos 964 Transporte hinter sich, mit denen sie die Gäste der Tagesstätte abgeholt und wieder nach Hause gebracht haben. Dieser Dienst wird von unseren 25 Chauffeurinnen und Chauffeuren in sehr guter und zuverlässiger Weise sichergestellt. Die Nachfrage steigt, und wir sind auf der Suche nach neuen Chauffeurinnen und Chauffeuren - wer also „Ohren hat, zu hören“...!

Wie wir immer wieder betonen, hat die Freiwilligenarbeit eine wertvolle Funktion in unserer Einrichtung. – Wie erlebt man als Freiwillige den Einsatz in der FAMILIE IM GARTEN? Dies wird das Thema des Beitrags "Meine Anfänge als Freiwillige" sein.

Ursula Neuhaus wird sich zum Thema äussern, unter dem die Aktivitäten dieses Jahres stehen, und unser Bibliothekar Manfred wird Ihnen einige Publikationen empfehlen.

In strategischer Hinsicht bringt uns der Herbst die Ergebnisse der Umfrage, die in der FAMILIE IM GARTEN durchgeführt wurde und in der es um die Evaluation des Projekts „Wochenend-Kurzaufenthalt“ geht. Auch wird es Zeit, zusammen mit unseren Kantonsbehörden den Leistungsauftrag zu definieren, der uns ab 2018 erteilt wird, sowie mit den Koordinationsdiensten zusammenzuarbeiten, die in jedem Bezirk entstehen, um unserem kantonalen Auftrag Rückhalt zu geben.

Liebe Gäste, liebe Familien, liebe Freundinnen und Freunde, die Sie so zahlreich unseren Verein unterstützen, DANKE und AUF BALD am FEST vom 1. September. Bitte weitersagen....

Solange Risse, Direktorin



¹ Sigmund Freud (1937), «Die endliche und die unendliche Analyse», in Résultats, idées, problèmes, tome II, trad. fr., Paris, PUF, 1985, S.234.

Ausgewählte Momente...

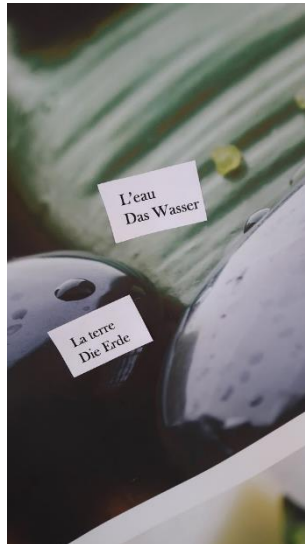


«Die vier Elemente»

Als roter Faden durch das ganze Jahr,
zur Planung und Durchführung der Einzel- und Gruppenaktivitäten

Wie schon bald Tradition bei uns, suchte ich auch für dieses Jahr gemeinsam mit den Gästen und dem gesamten Personal, ein Jahresthema. Bei der Abstimmung erreichten **«Die vier Elementen»** die Mehrzahl der Stimmen.

Um genau herauszufinden wo die Interessen bei den Gästen lag, startete ich im Vorfeld zu jedem einzelnen Element (Erde, Wasser, Luft und Feuer) ein Brainstorming. Bei dieser Gelegenheit konnten alle ihren Gedanken freien Lauf lassen, es wurde schon da rege diskutiert und ausgetauscht. Mit dieser Methode kristallisierte sich für mich schnell die Hauptinteressen heraus. Jetzt hiess es nur noch Planen, Planen, Planen!



Ich teilte das Jahr auf, im Frühling beschäftigten wir uns mit dem Element Erde, der Sommer fiel unter das Thema Wasser, im Herbst und im Winter werden wir uns der Luft und dem Feuer widmen.



So kam es das wir im aussäen und Blumen Teil das giessen und waren und es nicht vergessen



Frühling allerlei Kräuter, Gemüse pflanzten. Die Gäste übernahmen zum mächtig stolz, wenn sie daran gedacht haben.



Der krönende Abschluss zum Thema Erde bildete das gemeinsame malen mit natürlichen Farbpigmenten. Es war total spannend die Farben mit Eigelb zu mischen wie vor hundert von Jahren und zu sehen wie die verschiedene Brauntöne entstanden.

Anfangs Juni wechselten wir zum Thema Wasser, vom vorgängigen Brainstorming stellte sich heraus



das Wasser und die Küche zusammengehörten. Es war heraus zu hören, wie wichtig es war Wasser in der Küche zu haben, auch wussten noch einige zu berichten wie das war, das Wasser mit Hilfe einer Wasserpumpe draussen zu holen.

Es wurden Rezepte, Kocharten und die Konservierung angesprochen. Speziell angetan war ich dann als das Thema auf diverse Sirups gefallen sind. Da ich noch auf Ideensuche war für die Verkaufsware am grossen Fest im September, hörte ich ganz gespannt zu. Schnell war bei mir die Entscheidung gefallen, in den Gruppeaktivitäten Sirups einzukochen. So entstanden nach und nach Holunderblüten- Zitronenmelisse- und Lindenblütensirups und noch einige mehr.



Ein ganz spezielles Erlebnis war das gemeinsame Papierschöpfen. Bei schönstem Wetter konnte ich das Atelier draussen einrichten, die Gäste und auch meine Kollegen konnten sich dann der ganze Tag mit dieser Technik vertraut machen.



Es wurde getaucht, abgetropft und aufgesaugt!



Entstanden ist ein wunderschönes Papier, neugierig, wie es geworden ist?

Dann kommen sie Samstag, den 01. September 2018 bei uns vorbei, da findet unser alljährliches Fest, zum Thema Wasser, statt. Ich würde mich freuen sie beim «Siruphüsli» begrüßen zu können. Bei einem Kauf von Sirups unterstützen nicht nur die Familie im Garten, sie werden die Etiketten bewundern können die im Atelier «Papierschöpfen» entstanden sind und den Sirup-Flaschen ganz eine spezielle Note verleihen.

Ursula Neuhaus, Aktivierungstherapeutin

Meine Anfänge als Freiwillige

Wie leicht war es, sich in die grosse *Familie im Garten* zu integrieren! Das pure Glück!

Angesichts der vorzüglichen Betreuung, die die Gäste von Seiten der Fachpersonen und der Freiwilligen erfahren, fühlte ich mich rasch am richtigen Platz. Der Gast fühlt sich aufgenommen, weil er spürt, wie hier kein Detail vernachlässigt wird. Von seiner Ankunft am Morgen bis zu seiner Heimkehr am Tagesende wird er so betreut und begleitet, dass das Klima den ganzen Tag lang höchst angenehm ist.

Durch den Austausch mit den Kolleg/inn/en – Fachpersonen und Freiwillige - habe ich gelernt, welches die passenden Gesten und Worte sind, wie man richtig zuhört, so dass die betreute Person sich wohlfühlen kann. Alle Ressourcen des Gastes aktivieren und zur Geltung bringen, seine Wahl respektieren, Stress und Angst vermeiden, darin besteht der schöne Erfolg der Betreuung in der *Familie im Garten*. Als pensionierte Ergotherapeutin habe ich es zum Beispiel sehr geschätzt, dass die Gäste in die Essenszubereitung einbezogen werden. Kartoffeln schälen, Gemüse schnipseln, Plaudereien rund um Kochrezepte: Jede und jeder kann ihr oder sein „Körnchen Salz“ beisteuern, und die Mahlzeit schmeckt dann umso besser.

All dies scheint einfach zu sein, aber es braucht dazu den Takt der Koordinatorin des Tages, die sich damit befasst, den Tischplan zu erstellen, die Tandems Gast-Freiwillige zu planen, Aktivitäten während der Schlüsselmomente des Tages vorzuschlagen. Die Professionalität des Personals ist bemerkenswert!

Geradezu magische kleine Momente habe ich während der Animation «Gymnastik» oder der Stimulation durch die Gruppe erlebt, die selbst den diskretesten Gast aus der Reserve lockten und es ihm ermöglichten, sich zu regen, seine Knöchel zu bewegen und den anderen zuzulächeln.

Auch der Chorgesang bewirkt kleine Wunder. Mit der Melodie stellen sich die Worte leicht wieder ein. Welche Freude, diese kleine Truppe die traditionellen Freiburger Lieder anstimmen zu hören!

Am Ende des Tages gehe ich trotz der Müdigkeit mit dem Gefühl nach Hause, einen erfüllten Tag hinter mir zu haben, Zeit gehabt zu haben, den mir anvertrauten Gast aufrichtig und voll begleitet zu haben. Ja, in der *Familie im Garten* sind Zuhören, Empathie, Menschlichkeit keine leeren Worte. Jede und jeder praktizieren sie vollumfänglich (und als Freiwillige erst noch ohne lästige administrative Pflichten...).

Das pure Glück!

Freiburg, Juli 2018

Christiane Dreyer





« Für Menschen mit Gedächtnisstörungen können Angehörige und Pflegende in weite Ferne rücken ... »

Marie-Anne Sarrasin
Ausbildnerin für die Validation© nach Naomi Feil

Mit der Entwicklung einer wohlwollenden, einmaligen und authentischen Beziehung ist es möglich, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Eine Beziehung, die aus Weinen und Lachen besteht, daraus, dem kranken Menschen zuzuhören, um sein Verhalten, das einem anfänglich so seltsam vorkommt, endlich zu verstehen. Auch für die Betreuungs- oder Pflegeperson kann eine solche authentische Beziehung bereichernd sein...
Kursinhalt:

- Alzheimer Krankheit oder andere Demenzformen
- Verhaltensstörungen
- Das Funktionieren des Gedächtnisses verstehen
- Instrumente zur Weiterentwicklung der verbalen und nonverbalen Kommunikation und für den Erwerb einer adäquaten Haltung nach der Methode Validation© von Naomi Feil
- Auch im Erfahrungsaustausch mit den anderen Kursteilnehmenden kann einiges gelernt werden.

DIE FAMILIE IM GARTEN organisiert erneut einen Ausbildungskurs für helfende Angehörige, Fachpersonen und andere Interessierte

Samstag, 3. und 10. November 2018

unter dem Titel «REGARDS»



Regards

Approche de l'accompagnement de personnes touchées
par la maladie d'Alzheimer ou autres troubles cognitifs

Marie-Anne Sarrasin – Ausbildnerin für die Validation nach Naomi Feil wird den Kurs leiten

Die beiden Tage umfassen einen Theorie-Teil und praktische Übungen.
Ziel ist der Erwerb von Kommunikationskompetenzen für eine möglichst gute Bewältigung von Situationen in Verbindung mit Gedächtnisstörungen.

Mehr Informationen: 026 321 20 13 (der Kurs wird auf Französisch erteilt)

Mehr Infos: www.die-familie-im-garten.ch oder 026 321 20 13



Wenn Sie die «Familie im Garten» unterstützen möchten:

mit einer Spende: CCP 17-587461-8

Wenn Sie schon Mitglied sind: DANKE, wenn nicht:
Treten Sie bei und sagen sie es in Ihrem
Freundeskreis weiter – Jahresbeitrag Fr. 50.-

Ja zum Leben trotz Demenz! von Helga Rohr

Im Verlag medhochzwei (Heidelberg) 2016 erschienen.



2008 erhielt Frau Rohr die Diagnose „Lewy-Body-Demenz“. Nach einer anfänglichen Phase der Depression erwachte ein resolutes und umfassendes „Trotzdem(enz)“... dies wird zum Schlüsselbegriff und zur Lebensdevise.

„Das Wichtigste war, meine noch existierenden Fähigkeiten in den Mittelpunkt meiner eigenen Aufmerksamkeit zu rücken und nicht die zahlreichen Unfähigkeiten und Einschränkungen, die die Krankheit mit sich bringt.“

Das gesamte Buch ist ein flammender Aufruf das Leben voll zu leben – mit den jeweils gegebenen Möglichkeiten – und die volle Anerkennung in der Gesellschaft zu verlangen.

Tapfer, konsequent und grundehrlich sich und den Anderen gegenüber sind die besten Attribute für diese große Dame die stellvertretend für die schweigende Vielzahl das Wort ergreift.

Ein Blick von Innen, von einer betroffenen Person: ihre Erwartungen und Hoffnungen den „Gesunden“ gegenüber.

Das Buch kann in unserer kleinen Bibliothek ausgeborgt werden.

Kommentar: Manfred Kolba

E-Mail oder Postversand? Ihre Meinung per SMS oder E-Mail

Dieses Frühjahr haben wir anlässlich unserer Bemühungen um die nachhaltige Entwicklung an eine Reihe von Massnahmen gedacht, mit denen wir unseren «ökologischen Fussabdruck» verkleinern möchten.



Eine dieser Massnahmen besteht darin, einen Teil der **Informationsbulletins** elektronisch (als E-Mail) zu versenden, und zwar an alle, die dies wünschen.

Einige Personen haben sich schon angemeldet, und wenn auch Sie daran interessiert sind, die Informationen der Familie im Garten in elektronischer Form zu erhalten, wollen Sie uns dies bitte per SMS oder E-Mail mitteilen.

Im Fall von SMS bitte Ihren Namen und Vornamen angeben.

SMS: an 079 229 75 90 E-Mail: jerome@projets21.ch

Danke!

Jérôme Kolly, Vorstandsmitglied und Projektverantwortlicher Zertifizierung Nachhaltige Entwicklung

DIE FAMILIE IM GARTEN lädt Sie am Samstag, 1. September zu einem Fest unter dem Motto **WASSER** ein – **Grillade**, Wettbewerb, Musik und andere Überraschungen!
Apropos: Wenn Sie Lust haben, etwas dazu beizutragen, nehmen wir Ihre hausgemachten Köstlichkeiten wie Konfitüren, Sirup, Kuchen und Kleingebäck gerne entgegen.

Einladung

zum grossen Fest

zum Thema

„Wasser“

Samstag 01. Sept.

von 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

im Garten der Tagesstätte

Familie im Garten

Römerswil, 1717 St. Ursen

Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Die Direktion und das ganze Team